

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Band: 6 (1979)

Heft: 1

Artikel: Gedanken einer Mutter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vorurteil. Drum find ich's guet, wenn mir uffschribe, was
mir uf dr March erläbe und d'lüüt vilicht vo eus e anders
bild bechömme.

Was Jacqueline schreibt ist im augenblick, da sie es denkt, teilweise wirklichkeit und teilweise zielvorstellung. Sie erhalten einblick in eine wirklichkeit unserer arbeit, wenn sie wissen, dass Jacqueline uns inzwischen wieder verlassen hat und nochmals erfährt, wie hart das leben auf der gasse ist.

Wenn heute unser sohn nach hause kommt, so bin ich tief betroffen; eine grosse verzweiflung ergreift die ganze familie.

Nach bald siebenjähriger drogenerfahrung mit allen stationen wie psychiatrische, Lohnhof (untersuchungshaft), gefängnis, ist er heute weiter von einer heilung entfernt denn je. Und wenn ich von den verschiedenen schicksalen von rauschgiftsüchtigen höre, so gleichen sich doch alle sehr. Aussenstehende können nicht ermessen, welcher fast untragbaren belastung man ausgesetzt ist, wie zermürbend die verschiedenen situationen wie psychiatrische und gefängnis die ganze familie treffen. Immer wieder neuen mut schöpfen und gegen die vielen vorurteile gegenüber den drogenkranken und deren angehörige anzukämpfen, ist alles andere als einfach. Immer wiederkehrende fragen beschäftigen mich: "Warum ist die berichterstattung oft so reisserisch und sensationell? Warum urteilen die mitmenschen oft so oberflächlich, hart und ungerecht? Ist es nicht zu einfach, die eltern immer und überall als sündenböcke abzustempeln?

Warum kommt unser sohn trotz aller strafe nicht los vom gift? Warum will er nicht? Wer hat schuld? Ich? Du? Wir alle? Warum nimmt er nicht eine legale droge wie viele andere? Es wäre doch einfacher, die beschaffungskriminalität fiele weg. Wieviele junge menschen gehen noch diesen schrecklichen weg? Wieviele jahre dauert es noch, bis es genug therapeutische wohnheime gibt?

Es könnte doch anders sein. Alles war so hoffnungsvoll. Er ist noch so jung.

Elternvereinigung DAJ Basel

Gedanken einer mutter

Wir suchen

einen MITARBEITER oder eine MITARBEITERIN

Alter: zwischen 25 und 35 Jahren

Entnimm die ersten auskünfte über unsere gemeinschaft dieser kette-nummer.

Wenn du dich angesprochen fühlst, telefoniere oder schreibe uns:

THERAPEUTISCHE GEMEINSCHAFT KLEINE MARCHMATT

TELEFON 061 96 13 46

wir suchen
einen mitarbeiter